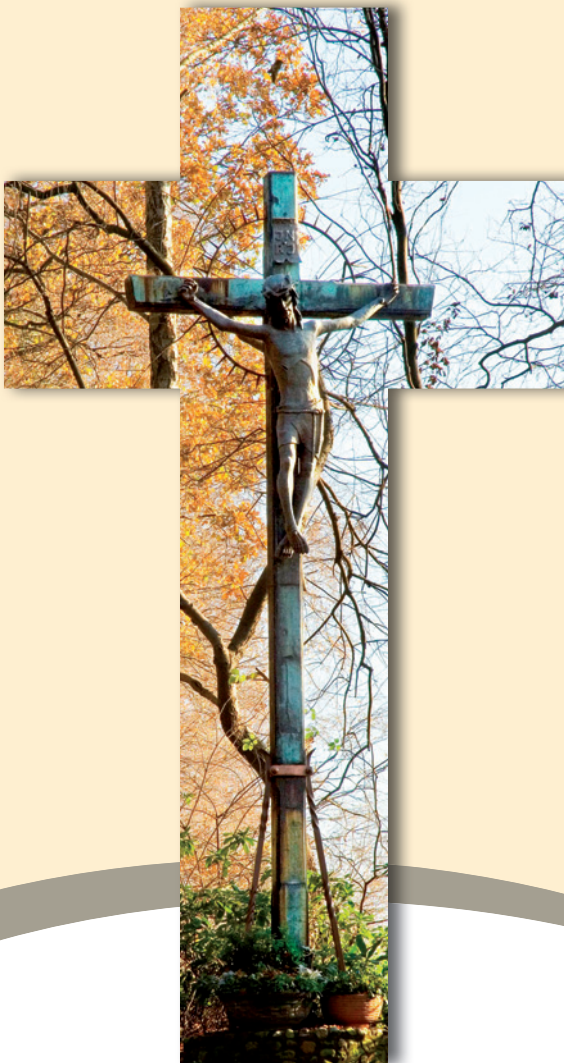




KREUZWEG

St. Anna-Klus Lohne/Südlohne

Dechant Rudolf Büscher

KREUZWEG

bei der St. Anna-Klus Südlohne

IMPRESSUM

Kreuzwegheft der St. Anna-Klus

Herausgegeben von Dechant Rudolf Büscher

3. geänderte Auflage 2018

mit den neuen Bronzereliefs von Walter Mellmann, Osnabrück, aufgestellt 2013

und dem Kreuz der 12. Station von Ferdinand Starmann, Neuenkirchen (2002)

Texte:	Domkapitular Rudolf Büscher, Dechant
Zu den Kreuzwegbildern:	Gedanken von Pierre Stutz
Verse zu den Stationen:	Marie Luise Thurmair
Lieder:	Texte aus dem Neuen und Alten Gotteslob
Fotos/Klus:	Andreas Lechtape, Münster
Fotos/Kreuzweg:	Stefan Heitlage, Lohne
Druck:	Caritas-Sozialwerk, Schulstraße 9, 49413 Dinklage
Layout:	Luzia Zerhusen, CSW

WORT ZUR ERINNERUNG UND ZUM GEDENKEN

Das Kreuzzeichen, mit dem wir uns segnen, erinnert uns an den letzten Weg Jesu, der ihn zum Kreuz führte.

Mit diesem Kreuzweg nehmen wir jene Stationen in den Blick, die uns die lange Tradition der Kirche auf diesem Weg Jesu vorstellt.

In diesen Stationen begegnen uns die Sorgen und Lasten, das Leid und die Verzweiflung vieler Menschen, die wir kennen und an die wir denken wollen auf diesem Kreuzweg. Wir erfahren auch, dass das Leben in dieser Welt im Tod endet. Darum beten wir auf diesem Weg auch für unsere Verstorbenen.

Die Stationen Jesu wollen uns aber auch Kraft und Mut schenken, in den Bedrängnissen und Bitterkeiten des Lebens nicht aufzugeben, sondern weiterzugehen, weil uns im Tod Jesu unsere Erlösung aufleuchtet, die uns aus der Finsternis dieser Welt und unseres Todes die Größe und Weite des österlichen Lebens verheißt.

Nehmen wir uns und alle, für die wir beten wollen, nun mit auf den Weg und lassen wir uns Trost und Zuversicht im Kreuzweg Jesu schenken. Dann wir das Kreuz zum Segen.



Weg zur 2. Station



Eröffnung

VORBEREITUNGSGEBET

V.: Herr Jesus Christus, wir sind gekommen, um betend deinen Kreuzweg nachzugehen, den du vom Haus des Pilatus bis hinauf nach Golgota gegangen bist.

Dankbar betrachten wir das große Erbarmen, mit dem du unseren Ungehorsam gesühnt und unsere Sünden getilgt hast. In dieses Erbarmen empfehlen wir unsere Lieben und alle Menschen und auch uns selber mit unsern Sünden und unserm Leid.

Heiliger Gott!

Heiliger, starker Gott!

Heiliger, unsterblicher Gott!

A.: Erbarme dich unser.



Kreuz in der St. Anna-Klus



Du wirst zerrissen Jesus
weil du den Himmel
geöffnet hast für uns Menschen
Deine Hände sind schon Kreuz geworden
Pilatus wäscht seine in Unschuld
und lässt das Kreuz zu
Das ist seine Schuld

I. Station

JESUS WIRD ZUM TODE VERURTEILT

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Die Hohenpriester und Schriftgelehrten drängen Pilatus, Jesus zum Tode zu verurteilen. Der Richter der Welt steht vor dem Gericht der Menschen. Die verhetzte Menge verlangt hasserfüllt seinen Tod. Aus Menschenfurcht fällt Pilatus das ungerechte Urteil. Jesus aber steht gebunden da und schweigt.

Wie leicht verurteilen wir einen Menschen und versagen ihm unsere Liebe. Welche Vorurteile müssen wir abbauen?

Kurze Stille

A.: *Du schweigst, Herr, da der Richter feige das ungerechte Urteil fällt; wenn du einst richten wirst, dann zeige dich voll Erbarmen dieser Welt.*

V.: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, du bist ungerecht verurteilt worden. Hilf uns, nicht falsch über andere zu sprechen und zu urteilen.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

V.: Wir bitten für alle, die ungerecht beurteilt werden. Lass sie Menschen finden, die ihnen ihr Recht verschaffen.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

A.: *Herr Jesus Christus, du nimmst gelassen deine Verurteilung an und nimmst meine Schuld auf dich! Wandle meine Fehler und Schwächen und mach mich bereit, auf das Gute im Menschen zu vertrauen.*

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



Durch-Kreuzte Lebenspläne
unerwünschte Risse in der Biographie

Es gibt himmelschreiendes Leiden

Jesus nimmt das Kreuz
nimmt das Schwere an
weicht ihm nicht aus

Es gibt keine Liebe
ohne Leiden

II. Station

JESUS NIMMT DAS KREUZ AUF SEINE SCHULTER

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Jesus bleibt das Kreuz nicht erspart. Freiwillig nimmt er es und trägt es selbst zu dem Ort, wo er gekreuzigt wird. Mit seinem Kreuz geht er uns voraus.

Es gibt viele Kreuze in unserem Leben, die uns auferlegt werden: Krankheit, Leid und Sorgen.

Kurze Stille

A.: *Du hast das Kreuz auf dich genommen, die schwere Schuld der ganzen Welt; wenn Not und Ängste auf uns kommen, sei es dein Kreuz, Herr, das uns hält.*

V.: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, du hast das Kreuz auf dich genommen und freiwillig getragen. Hilf uns, auch das Schwere in unserem Leben anzunehmen.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

V.: Wir bitten für alle, die jedem Kreuz aus dem Wege gehen wollen. Lass sie erkennen, dass es ohne Kreuz und Leiden kein wahres Leben gibt.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

A.: *Herr Jesus Christus, die Last, die auf deinen Schultern liegt, nimmst du an und trägst sie mit der Kraft deiner Liebe. Gib mir von deiner Liebe, damit ich nicht vor meiner Last davonlaufe, sondern sie im Blick auf dich tragen kann.*

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



Du fällst
zerbrichst an deiner Last
Du begegnest dem Dunkel dieser Welt
weichst ihm nicht aus
Im Sturz zeigst du deine Solidarität
mit allen zerbrochenen Menschen

III. Station

JESUS FÄLLT ZUM ERSTEN MAL UNTER DEM KREUZ

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Die Last ist schwer, der Weg steinig, das Kreuz drückt ihn zu Boden. Alle schauen zu, aber niemand hilft. Er wird empor gerissen und zum Weitergehen gezwungen.

Uns scheint oft unser Kreuz zu schwer. Leid bedrückt uns: Die Krankheit eines lieben Menschen, Sorgen um die Kinder und Freunde, der Verlust der Arbeitsstelle.

Kurze Stille

A.: *O Herr, du wankst und sinkst zur Erde, die Last der Sünden wirft dich hin; gib, dass dein Fall zur Stärkung werde, sooft ich schwach und elend bin.*

V.: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, das Kreuz hat schwer auf dir gelastet. Hilf uns, dass wir von Sorgen nicht erdrückt werden.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

V.: Wir bitten dich für alle, die sich in ihrem Leben an Kreuz und Leid stoßen. Lass sie nicht mutlos liegenbleiben.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

A.: *Herr Jesus Christus, die Last, die du auf deinen Schultern trägst, wirft dich zu Boden. Hilf mir, wenn ich falle, mich wieder aufzurichten und meinen Weg weiterzugehen.*

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



Maria
hält Leiden aus
bleibt verwundbar
weicht untröstlichem Schmerz nicht aus
Maria teilt
die sprachlose Not der Gefallenen

IV. Station

JESUS BEGEGNET SEINER MUTTER

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Die Mutter leidet unter den Schmerzen ihres Sohnes. Ihre Blicke begegnen sich. Maria drängt sich durch die Menge, bis sie den Sohn in die Arme schließen kann. Im Leid will sie ihm ganz nahe sein.

Auch wir spüren das Leid der Menschen: des Partners, der Kinder, unserer Freunde.

Kurze Stille

A.: *O Mutter, die den Sohn gesehen am Weg der Schmach und bitteren Pein, erfleh uns Kraft, mit ihm zu gehen und seinem Kreuze nah zu sein.*

V.: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, die Nähe deiner Mutter hat dir Kraft gegeben, das Kreuz zu tragen. Hilf uns, dass wir denen Kraft geben können, die leiden müssen.

A.: *Wir bitten dich, erhöre uns.*

V.: Wir bitten dich für unsere Familien, Ehen und Freundschaften: Gib ihnen Mut und Ausdauer, auch in schweren Zeiten zueinander zu stehen.

A.: *Wir bitten dich, erhöre uns.*

A.: *Herr Jesus Christus, in deiner Hilflosigkeit war dir das vertraute Gesicht deiner Mutter ein Lichtblick. Bleibe bei mir in den Dunkelheiten meines Lebens und stärke mich durch deine Gegenwart.*

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



Du bist der Ohnmacht nahe und brauchst Hilfe
 Du brauchst eine lebendige Stütze
 Sie kommt dir in Simon von Cyrene entgegen
 Gott braucht uns manchmal nur
 um ohne Worte mitzugehen
 Wir sind aufeinander angewiesen
 So erfährt der Mensch
 in all seiner Zerbrochenheit
 seine einmalige Würde

V. Station

SIMON VON ZYRENE HILFT JESUS DAS KREUZ TRAGEN

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Jesus hat keine Kraft mehr. Da zwingen sie einen Mann, der von der Arbeit kommt, Jesus das Kreuz nachzutragen. Nun hat Jesus für einen Moment die Hände frei; die Last ist ihm genommen.

Schon oft fanden sich Menschen in unserem Leben, die uns geholfen haben; Freunde, die uns in der Not nicht im Stich ließen; Menschen, mit denen wir über unsere Sorgen sprechen konnten.

Kurze Stille

A.: *Es half dir einer, den sie zwangen, und beugt sich unters Holz der Schmach; gib, dass wir unser Kreuz umfassen und dir in Liebe folgen nach.*

V.: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, Simon von Zyrene half dir das Kreuz tragen. Lass auch uns erkennen, wer unsere Hilfe braucht.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

V.: Wir bitten für alle, die keine Kraft mehr haben, denen das Kreuz zu schwer wird. Gib ihnen Menschen, die tragen helfen. A.: Wir bitten dich, erhöhe uns.

A.: *Herr Jesus Christus, in deinem Kreuzweg finden wir viele Stationen unseres Lebens wieder. Lass mich eine tragende Hilfe für andere sein, die in Not sind und schick auch mir einen Menschen, wenn ich der Hilfe bedarf.*

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



Mitfühlend sein
durchlässig
durch eigene Verwundungen
tröstend da sein können
Mitleidend sein
im Gesicht der Gefolterten
der Missbrauchten und Entstellten
das Antlitz Gottes erkennen

VI. Station

VERONIKA REICHT JESUS DAS SCHWEISSTUCH DAR

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Jesus schwitzt unter der Last des Kreuzes. Er leidet unter dem Spott der Menschen, die an der Straße stehen. Eine Frau namens Veronica wischt mit einem Tuch Blut und Schweiß aus seinem Gesicht. In ihrem Tuch hinterlässt er seine Spuren.

Oft haben wir niemanden, mit dem wir sprechen können, der uns raten kann, dem wir uns anvertrauen können, der ein tröstendes Wort für uns hat.

Kurze Stille

A.: *Herr, präge uns dein Angesichte für immer tief ins Herz hinein, und wenn es aufstrahlt im Gerichte, so lass es uns zum Heile sein.*

V.: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, auf deinem Kreuzweg hast du Menschen gefunden, die deine Qual erkannten. Hilf uns, die Not der anderen zu sehen und zu lindern.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

V.: Wir bitten für alle, die in Not sind, dass sie in dieser Situation nicht alleingelassen werden.

A *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

A.: *Herr Jesus Christus, du hast Veronica ein bleibendes Bild auf deinem Kreuzweg hinterlassen. Gib auch mir den Mut, zu trösten, wenn andere sich einsam und verloren fühlen. Lehre mich, in den leidenden Schwestern und Brüdern dein Gesicht zu erkennen.*

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



Du fällst wieder
In deinem mühsamen Versuch
ein zweites Mal aufzustehen
bist du besonders denen nahe
die durch das Leid zermalm
und entfremdet worden sind
Du erinnerst an einen gefallen
und so mitleidenden
und mitgehenden Gott

VII. Station

JESUS FÄLLT ZUM ZWEITEN MAL UNTER DEM KREUZ

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Jesus wird immer schwächer, immer erschöpfter. Er kann das Kreuz nicht mehr halten und fällt wiederum zu Boden. Mit großer Anstrengung steht er auf, um den Weg zu gehen bis zum Ende.

Wir spüren oft, dass wir schwach sind. Sünde und Versagen bedrücken uns und werfen uns nieder. Christus gibt uns die Kraft aufzustehen und weiterzugehen.

Kurze Stille

A.: *Die Kraft verlässt dich, du fällst nieder zum zweiten Mal; das Kreuz ist schwer. Ich falle und ich falle wieder; in meiner Schwachheit hilf mir, Herr.*

V.: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, du fällst zum zweiten Mal und wirst dennoch nicht mutlos. Hilf uns, Geduld zu haben und immer wieder aufzustehen.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

V.: Wir bitten für alle, die in Sünde und Schuld immer wieder zu Fall kommen. Gib ihnen den Mut und die Kraft, umzukehren.

A *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

A.: *Herr Jesus Christus, ich scheitere mehr als einmal im Leben. Nach deinem zweiten Fall bist du wieder aufgestanden. Lass mich im Blick auf dein Weitergehen Vertrauen und Ausdauer finden.*

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



sich trösten lassen
 einander stützen
 einander Tränen abwischen
 einander beistehen
 sich aufklären lassen
 was uns gefangen hält
 Trauer über sich selbst
 empfinden
 und
 sich verwandeln lassen
 von der Kraft der Tränen
 die uns Klarheit schenken

VIII. Station

JESUS BEGEGNET DEN WEINENDEN FRAUEN

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Frauen an der Straße sehen Jesus in seinem Leid. Sie weinen. Jesus aber kennt ihr Leid, ihre Sünden, ihre Sorgen. Er mahnt sie, mehr traurig zu sein über sich selbst als über ihn.

Auch wir begegnen Jesus auf seinem Kreuzweg. Er sagt auch uns: Seid nicht traurig über mich; seid traurig über euch.

Kurze Stille

A.: *Du redest mahndend mit den Frauen: „Weint über euch, nicht über mich.“ Wenn wir dich einst als Richter schauen, Herr Jesus, dann erbarme dich.*

V.: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, trotz deines Leidens siehst du noch die Not der anderen. Lass uns offen bleiben für jede Begegnung.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

V.: Wir bitten dich für alle, die nur an sich denken. Öffne ihnen den Blick für fremdes Leid.

A *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

A.: *Herr Jesus Christus, du hast in den weinenden Frauen am Kreuzweg auch mich zur Umkehr gerufen. Du rufst mich aus meiner Bequemlichkeit umzukehren, das Gute vom Bösen zu scheiden, Sünde und Ungerechtigkeit klar zu benennen und meine Verantwortung in dieser Welt wahrzunehmen. Hilf mir, Deinem Ruf zu folgen.*

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



Du fällst zum dritten Mal
 Du zerbrichst angesichts der Grausamkeit
 die Menschen anderen Menschen
 und der ganzen Schöpfung
 antun können
 Du wagst in allem Schmerz
 jener Spur der Liebe zu folgen
 die nicht aufgibt
 sondern für sie zu sterben bereit ist

IX. Station

JESUS FÄLLT ZUM DRITTEN MAL UNTER DEM KREUZ

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Jesus verlassen die letzten Kräfte. Wieder fällt er hin und liegt am Boden. Aber mit allerletzter Kraft steht er noch einmal auf und schleppt sich bis nach Golgota.

Bisher konnten wir immer wieder aufstehen. Was werden wir tun, wenn wir einmal ganz am Boden liegen, wenn uns der letzte Mut verlässt und alles hoffnungslos scheint?

Kurze Stille

A.: *Da liegst du, wie vom Kreuz erschlagen, erschlagen von der Schuld der Welt. Hilf mir, im Abgrund nicht verzagen und hoffen, dass dein Kreuz mich hält.*

V.: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, deine letzte Kraft hast du gebraucht, um aufzustehen. Gib uns Hoffnung, wenn wir am Boden liegen und meinen, dass es nicht mehr weitergeht.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

V.: Wir bitten für alle, die in ihrem Leben keinen Sinn mehr sehen. Lass uns für sie ein Zeichen der Hoffnung werden.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

A.: *Herr Jesus Christus, dein dritter Fall bringt die ganze Hinfälligkeit meines Lebens zum Ausdruck, die sich in den Schmerzen des Lebens, im Elend und in der Schuld offenbart. Ich will der Spur deiner Liebe folgen, die nicht aufgibt, sondern für sie zu sterben bereit ist.*

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



Tiefe Erniedrigung
gegen seinen Willen
nackt zu sein
abgrundtiefe Bosheit
Objekt des Spots
Folter und psychischer Terror
himmelschreiende Vergewaltigung

X. Station

JESUS WIRD SEINER KLEIDER BERAUBT

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Die Soldaten reißen Jesus die Kleider vom Leib. Nun steht er bloßgestellt vor allen. Schutzlos ist er dem Gelächter der Menschen preisgegeben.

Wie haben wir selbst darunter gelitten, als andere unsere Fehler an die Öffentlichkeit zerzten, uns bloßstellten.

Kurze Stille

A.: *Herr, unsre Schuld hat dich verraten; sie ist's, die dich in Schande stößt. Bedecke uns mit deinen Gnaden, da wir so schmäglich dich entblößt.*

V.: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, du wurdest bloßgestellt vor allen Menschen. Lass nicht zu, dass wir Menschen bloßstellen und preisgeben.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

V.: Wir bitten für alle, die verleumdet und so vor anderen bloßgestellt werden. Lass sie wissen, dass du sie richtig verstehst.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

A.: *Herr Jesus Christus, du wirst ins Nacktsein erniedrigt und aller Würde beraubt. Gib mir den Mut, die Würde des Menschen zu achten und gegen Missbrauch die Stimme zu erheben.*

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



Du wirst gekreuzigt, damals und heute
 und schreist hinaus
 Mein Gott mein Gott
 warum hast du mich verlassen
 Niemand soll sich mehr allein fühlen
 in den ausweglosen Stunden
 die einem das Leben zumuten kann
 Und das Kreuz
 nicht harmlos sondern tastend erfahren
 Ich bin da am Kreuz

XI Station

JESUS WIRD AN DAS KREUZ GENAGELT.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Die Soldaten werfen Jesus zu Boden. Sie durchbohren seine Hände und Füße und schlagen ihn ans Kreuz. Jetzt kann er nicht mehr entinnen.

Auch wir haben Menschen festgenagelt. Wir haben sie eingeordnet und eingestuft. Können wir unsere selbstgemachten Bilder ändern?

Kurze Stille

A.: *Du wirst, o Herr, ans Kreuz geschlagen, wirst hingeopfert wie ein Lamm; du hast die Schuld der Welt getragen bis an des Kreuzes harten Stamm.*

V.: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, du bist ans Kreuz genagelt. Lass nicht zu, dass wir Menschen festnageln auf die Vorstellung, die wir von ihnen haben.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

V Wir bitten dich für alle, die anders sind als wir, die schlecht von uns beurteilt werden. Lass sie Menschen finden, die zu ihnen stehen.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

A.: *Herr Jesus Christus, du breitest deine Arme aus und lässt dich für mich auf das Kreuz legen. Lass mich erfahren, dass deine geöffneten Arme mich bergen und schenke auch mir Arme, die sich öffnen und nicht verschließen.*

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



Verlassen
 entmutigt
 verloren
 einsam
 Verdunkelt die Hoffnung
 Verborgene Nähe Gottes
 Schreiend
 sterbend
 mitfühlend
 erlösend
 Null Punkt
 Zeiten Wende

XII. Station

JESUS STIRBT AM KREUZ

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Jesus stirbt. Der Kreuzweg ist zu Ende. Sein Leben ist das Letzte, was er uns in seiner Liebe schenken kann. Seine Wunden sind das Sinnbild seiner Hingabe an uns. Durch seine Wunden sind wir geheilt.

Wir möchten gerne unser Leben festhalten, haben Angst vor der Verletzung und Verwundbarkeit des Lebens.

Leben wird nur dann gelingen, wenn wir es hingeben für die Menschen. Hingebende Liebe stirbt nicht – sie wird erwachen zum Leben.

Kurze Stille

A.: *Dein Kreuz, o Herr, will ich erheben und benedizieren deinen Tod. Von diesem Holz kam uns das Leben und kam uns Freude in die Not.*

V.: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, du hast dich im Sterben uns ganz geschenkt. Gib uns Kraft, unser Leben für andere einzusetzen.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

V.: Wir bitten für alle, die nur an sich denken, dass sie zur Hingabe bereit sind.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

A.: *Herr Jesus Christus, du hast dein Leben hingegeben und die Welt erlöst aus ihrer Verstrickung in Sünde und Tod.*

Gib mir die Gnade, dass ich das Geheimnis der Erlösung in meinem Leben mitfühlend bezeuge.

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



Du wirst vom Marterpfahl heruntergenommen
 Dein toter Leib wird umfassen von Tränen
 Freundschaft und Zärtlichkeit
 Die Mutter ist da
 die dich geboren
 und dich noch einmal
 empfängt
 Tote und Lebende
 unzertrennlich

XIII. Station

JESUS WIRD VOM KREUZ ABGENOMMEN UND IN DEN SCHOSS SEINER MUTTER GELEGT

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Jesus wird vom Kreuz genommen. Maria hält ihn in ihrem Schoß. Im Blick auf sein Leben hat sie Hoffnung.

Wir stehen oft am Sarg eines lieben Menschen und empfinden große Trauer. Haben wir Hoffnung im Blick auf Maria, die ihren toten Sohn trägt und doch nicht ohne Hoffnung trauert?

Kurze Stille

A.: *O seht die Mutter voller Schmerzen, wie sie den Sohn in Armen hält. Sie fühlt das Schwere in ihrem Herzen, trägt mit am Leid der ganzen Welt.*

V.: Lasset und beten:

Herr Jesus Christus, du hast Maria Hoffnung gegeben. Gib uns die Hoffnung, dass der Tod nicht das Ende ist.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

V.: Wir bitten dich für alle, die keine Hoffnung haben, dass sie den Sinn ihres Lebens erkennen.

A.: *Wir bitten dich, erhöhe uns.*

A.: *Herr Jesus Christus, am Ende deines Lebens wirst du noch einmal in den Schoß deiner Mutter gelegt. Lass mich im Sterben umgeben bleiben von Menschen, die mich getragen haben und noch im Tod für mich da sind.*

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



Hinuntersteigen
in die radikalste Einsamkeit
die Angst vor der Leere verlieren
zugrunde gehen
Hineinfallen
in die tiefsten Abgründe menschlicher Existenz
dem Dunkel dieser Welt begegnen
damit es vom Licht im tiefen Grund durchdrungen wird
Das Weizenkorn bringt nur Frucht wenn es sich fallen lässt
um aufgehen zu können als Nahrung für viele

XIV. Station

DER HEILIGE LEICHNAM JESU WIRD IN DAS GRAB GELEGT

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

V.: Jesus wird ins Grab gelegt, doch der Tod kann ihn nicht festhalten. Aus dem Grab er-
steht das Leben; die neue Schöpfung ist vollbracht.

Am Grab Christi vernehmen wir die Verheißung neuen österlichen Lebens. Am hl. Grab
in Jerusalem verehren wir die Stätte der Auferstehung. Gottes Geist wird auch uns zum
Leben er- wecken.

Kurze Stille

A.: *Er wird der Erde übergeben, wie man den Weizen bettet ein; doch wird er auferstehn und
leben und über alles herrlich sein.*

V.: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, du bist begraben worden, aber am dritten Tage von den Toten aufer-
standen. Lass uns mit dir auferstehn.

A.: *Wir bitten dich, erhöre uns.*

V.: Wir bitten für alle, die nicht an eine Auferstehung glauben; mache uns zu glaubhaften
Zeugen deiner Auferstehung.

A.: *Wir bitten dich, erhöre uns.*

A.: Herr Jesus Christus, du wirst in die Höhle des Grabes gelegt, das mit einem Stein ver-
schlossen wird. Lass mich glauben, dass dieser Stein am Ostermorgen ins Rollen kommt
und deine Auferweckung von den Toten verkündet.

V.: Gekreuzigter Herr Jesus!

A.: *Erbarme dich unser!*



Ausschnitt aus dem Tabernakel in der St. Anna-Klus
Emaille Arbeit

SCHLUSSGEBET

V.: Heiliger Gott!
Heiliger, starker Gott!
Heiliger, unsterblicher Gott!
A.: *Erbarme dich unser.*

V.: Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir, dass du durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes unser Leben erneuert hast. Gib, dass wir durch die Teilnahme am Kreuzweg bereit werden, unser Kreuz geduldig und beharrlich zu tragen und dir treu zu dienen. Schenke allen, für die wir gebetet haben, deine Gnade und führe unsere Verstorbenen zur Auferstehung. Durch Christus, unsern Herrn.

A.: *Amen*

A.:
*Jesu, dir jauchzt alles zu:
Herr über Leben und Tod bist du;
in deinem Blute gereinigt von Schuld,
freun wir uns wieder der göttlichen Huld;
gib, dass wir stets deine Wege gehn,
glorreich wie du aus dem Grabe erstehn!*

Wenn ein Priester oder Diakon der Feier vorsteht:

Z.: Der Herr sei mit euch

A.: *Und mit deinem Geiste*

Z.: Es segne euch der allmächtige Gott, der + Vater, der Sohn und der hl. Geist.

A.: *Amen.*

Z.: Gelobt sei Jesus Christus

A.: *in Ewigkeit Amen.*

LIEDTEIL



1 O Mensch, be - wein dein Sün - de groß,
Von ei - ner Jung - frau aus - er - korn

der - halb Chri - stus seins Va - ters Schoß ver - ließ
ward er für uns ein Mensch ge - born; er wollt

und kam auf Er - den. Den To - ten er das
der Mitt - ler wer - den.

Le - ben gab, nahm vie - len ih - re Krankheit ab,

bis es sich sollt er - fül - len, dass er

für uns ge - op - fert würd, trüg uns - rer Sün - den

schwe - re Bürd am Kreuz nach Got - tes Wil - len.

2. So lasst uns nun ihm dankbar sein,
dass er für uns litt solche Pein,
nach seinem Willen leben.
Auch lasst uns sein der Sünde feind,
weil Gottes Wort so helle scheint,
Tag und Nacht danach streben,
die Lieb erzeugen jedermann,
die Christus hat an uns getan
mit seinem bitterm Sterben.
O Menschenkind, betracht das recht,
wie Gottes Zorn die Sünde schlägt,
dass du nicht mögst verderben.



1 O Herr, nimm uns - re Schuld, mit der wir
2 Wir trau - en dei - ner Macht und sind doch

1 uns be - la - sten, und füh - re selbst die
2 oft in Sor - gen. Wir glau - ben dei - nem

1 Hand, mit der wir nach dir ta - sten.
2 Wort und fürch - ten doch das Mor - gen.

3. Wir kennen dein Gebot,
einander beizustehen,
und können oft nur uns
und unsre Nöte sehen.

4. O Herr, nimm unsre Schuld,
die Dinge, die uns binden,
und hilf, dass wir durch dich
den Weg zum andern finden.



Kv Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Le - ben,

im Kreuz ist Hoff - nung.

T: Liturgie, M: EGB 1975



© Michael Willfort

Ein Baumstumpf – seine graue, trostlose Schnittfläche scheint erstarrt im Schmerz: abgeschnitten vom Leben, von dem noch die Jahresringe erzählen, die Maserung, die Risse. Da war ein Leben, voller Wachstum und Blüte, in der Wärme und im Licht der Sonne, mit der Erfahrung des Durstes, des Im-Regen-Stehens, standhaft im Sturm, immer fruchtbar im Zyklus der Jahre. Da war ein Leben. Es ist erloschen.

Da ist ein Kreuz – seine knalligen, bunten Farben scheinen lebendig, übertünchen das Grau des Stumpfes, das vom Tod erzählt, ziehen mit starker Macht den Blick auf sich.

Da ist ein Kreuz, es erzählt vom Leben, von einem Leben, das stärker ist als der Tod.

Das Kreuz des Lebens über dem Baumstumpf des Todes – es ist ein zutiefst christliches Kunstwerk, das der Künstler Michael Willfort hier gestaltet hat. „Das Leben im Kreuz“ hat er es genannt, und er selbst sagt dazu: „Das Kreuz ist weniger zum Anfassen, als zum Hineinschauen und Erkennen.“ Darin steckt seine eigene Lebenserkenntnis: In tiefster Depression, in der unmittelbaren Todessehnsucht hat er, der vermeintlich Gottlose, die Erfahrung der Gottesbegegnung machen dürfen, im Dunkel seines Leidens konnte er das Licht der Liebe Gottes erkennen. Sein Lebenswille war neu erwacht. Keine seiner Therapien hatte dies je zuvor vermocht.

Seither hat er viele Kreuze kreiert, immer in der Außenansicht, „bis ich die andere Seite der Wahrheit zeigen wollte, nämlich die ‚Einsicht‘, das Erkennen“, erzählt Michael Willfort. „Bei diesem Kreuz blickt man tatsächlich hinein. Dort sind Licht und Farben... je näher man kommt, desto mehr sieht man vom Innenleben; ein Bild für das eigentliche Erleben der Begegnung mit Christus...“. Ein Kunstwerk voller Symbolik: Das tote, graue Holz des Baumstumpfes wird zur Basis einer lebendigen, farbenfrohen Kunst, das Holz des Kreuzes birgt das Leben!

Das christliche Glaubensbekenntnis des Künstlers ist dieses Werk – und sein Hinweis für den Betrachter: Auch Du bist aus jenem christlichen Holz geschnitzt, das im Kreuz des Todes die Farben der Auferstehung birgt!

(Angela Reinders)

1-4 Aus der Tie - fe ru - fe ich zu dir:

1 Herr, hö - re mei - ne Kla - gen,
 2 Herr, öff - ne dei - ne Oh - ren,
 3 Herr, ach - te auf mein Fle - hen,
 4 Nur dir will ich ver - trau - en,

1-4 aus der Tie - fe ru - fe ich zu dir:

1 Herr, hö - re mei - ne Fra - gen.
 2 Ich bin hier ganz ver - lo - ren.
 3 Ich will nicht un - ter - ge - hen.
 4 Auf dein Wort will ich bau - en.

T: Uwe Seidel 1981 nach Ps 130,1-2, M: Oskar Gottlieb Blarr 1981

1 Kreuz, auf das ich schau - e, steht als
 2 Kreuz, zu dem ich flie - he aus der
 3 Kreuz, von dem ich ge - he in den

1 Zei - chen da; der, dem ich ver -
 2 Dun - kel - heit; statt der Angst und
 3 neu - en Tag, bleib in mei - ner

1 trau - e, ist in dir mir nah.
 2 Mü - he ist nun Hoff - nungs - zeit.
 3 Nä - he, dass ich nicht ver - zag.

T: Eckart Bücken 1982, M: Lothar Graap 1982

K 1 Va - ter von dem Him - mels - thron:
 2 Je - su Chri - ste, Got - tes Sohn:
 3 Geist, du Quell der Hei - lig - keit:
 4 Hei - lig - ste Drei - fal - tig - keit:

A Sieh auf uns, er - bar - me dich!

K 1-7 Je - su, A Je - su, K 1 der du kamst, des
 2 der du blu - tend,
 3 der du trägst zum

1 Va - ters Wil - len, für uns ster - bend
 2 voll der Wun - den, an der Sä - le
 3 Spott und Hoh - ne Pur - pur, Rohr und

1 zu er - ful - len:
 2 stehst ge - bun - den: Kv A Er - bar - me dich,
 3 Dor - nen - kro - ne:

er - bar - me dich! Wir flehn durch dei - ne

Schmer - zen, gib Reu - e un - sern Her - zen!

V: 1.7. Jesu,

A.: Jesu,

Zur 1. Station:

Der du fälschlich, ungehört todesschuldig wirst erklärt:

A.: Erbarme dich

Der du blutend, voll der Wunden an der Säule stehst gebunden:

A.: Erbarme dich

Der du trägst zum Spott und Hohne Purpur, Rohr und Dornenkrone:

A.: Erbarme dich

Zur 2. Station

Der du Mördern gleich, entehret, mit dem Kreuze gehst beschweret:

A.: Erbarme dich

Zur 3. Station

Der du matt und wund die Glieder, Kraftlos sinkst zur Erde nieder:

A.: Erbarme dich

Zur 4. Station

Der du mit gebroch' nem Herzen schaust die Mutter voller Schmerzen:

A.: Erbarme dich

Zur 5. Station

Der du, von der Last beklommen, Simons Hilfe angenommen:

A.: Erbarme dich

Zur 6. Station

Der du prägst dein Angesichte in das Herz der Frau, die tröstete:

A.: Erbarme dich

Zur 7. Station

Wegen Mühsam und Beschwerde abermals du sinkst zur Erde:

A.: Erbarme dich

Zur 8. Station

Der du gütig mahnst die Frauen, die voll Mitleid auf dich schauen:

A.: Erbarme dich

Zur 9. Station

Der du fällst zum dritten Male mit dem schweren Kreuzespfahle:

A.: Erbarme dich

Zur 10. Station

Der du von der frechen Rotte, wirst entblößt zu aller Spotte:

A.: Erbarme dich

Zur 11. Station

Der du bis zum Tod entkräftet, grausam bist ans Kreuz geheftet:

A.: Erbarme dich

Zur 12. Station

Der du für uns Blut und Leben hast zum Opfer hingegeben:

A.: Erbarme dich

Zur 13. Station:

Der du nach den Todesschmerzen ausruhest an dem Mutterherzen:

A.: Erbarme dich

Zur 14. Station

Der du unter Schmerz und Klagen wirst zur Grabesruh' getragen:

A.: Erbarme dich

Gotteslamm, nimm weg die Sünden, lass uns büßend Gnade finden:

A.: Erbarme dich



4 Ihr seid gefunden wie verlorne Schafe, / und in der Taufe
seid ihr neu geboren. / Die Kraft des Geistes macht euch
stark im Glauben. Kv

5 Als Jesu Jünger seid ihr nun gesendet. / Geht hin zu allen,
kündet seine Botschaft; / bringt neue Hoffnung auf die
ganze Erde. Kv

6 Tut Gutes allen, helft den Unterdrückten / und stiftet
Frieden: Liebet euren Nächsten. / Dies ist ein Fasten in den
Augen Gottes. Kv

7 Ihr wart einst Knechte, er macht euch zu Freunden; / ihr
wart einst Sklaven, er macht euch zu Freien. / Kehrt heim
zum Vater, kommt zum Mahl der Freude. Kv

T: Josef Seuffert [1971] 1972/1992, M: „Attende, Domine“, Frankrich 17. Jh.

1 Dich, o Heil der Welt, zu grü - ßen, fall ich,
 2 Herr, mein Stolz hat dich ver - höh - net, hat mit

1 Je - su, dir zu Fü - ßen; mit viel Sün - den
 2 Dor - nen dich ge - krö - net: durch dein Haupt voll

1 schwer be - la - den, gar be - dürf - tig dei - ner
 2 Blut und Wun - den lass mein Den - ken all ge -

1 Gna - den, hoff ich, o Herr, Barm - her - zig - keit.
 2 sun - den, sich dei - nem Dienst in De - mut weihn.

T: Münster 1866, M: Köln 1642

1 Des Kö - nigs Fah - ne tritt her - vor,
 2 Durch - boh - ret ward vom schar - fen Speer
 3 Er - fül - let ist, was Da - vid sang,

1 des Kreu - zes Wun - der strahlt em - por,
 2 sein heil - ges Herz gar tief und schwer,
 3 da sein pro - phe - tisch Lied er - klang,

1 wo - ran den Tod das Le - ben litt
 2 draus Blut und Was - ser gna - den - voll
 3 ver - kün - dend al - ler Na - ti - on:

1 und Le - ben durch den Tod er - stritt.
 2 zur Süh - nung uns - rer Sün - den quoll.
 3 Vom Holz wird herr - schen Got - tes Sohn.

4. O hehrer Baum, dein Glanz entzückt, da dich des Königs Purpur schmückt;
 du warst erwählt und wert dein Stamm, zu tragen das hochheilige Lamm.
5. O Kreuz, woran der Herr gebüßt, du einz'ge Hoffnung, sei begrüßt!
 Den Guten mehr die Frömmigkeit, den Sündern schenk Barmherzigkeit!
6. Dir, heiligste Dreieinigkeit, lobsing die ganze Christenheit!
 Und die du hast durchs Kreuz befreit, regiere sie in Ewigkeit!

1. O Haupt voll Blut und Wun - den, voll
 o Haupt, zum Spott ge - bun - den mit

Schmerz und vol - ler Hohn, } o
 ei - ner Dor - nen - kron, }

Haupt, sonst schön ge - zie - ret mit

höch - ster Ehr und Zier, jetzt a - ber hoch schimp -

fie - ret: ge - grü - ßet seist du mir!

2. Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut
 das große Weltgewichte; wie bist du so bespeit.
 Wie bist du so erleuchtet, wer hat dein Augenlicht,
 dem sonst ein Licht nicht gleicht, so schändlich zugericht?
3. Die Farbe deiner Wangen, der roten Lippen Pracht
 ist hin und ganz vergangen; des blassen Todes Macht
 hat alles hingenommen, hat alles hingerafft,
 und so bist du gekommen von deines Leibes Kraft.
4. Was du, Herr, hast erduldet, ist alles meine Last;
 ich, ich hab es verschuldet, was du getragen hast.
 Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdient hat;
 gib mir, o mein Erbarmen, den Anblick deiner Gnad.
5. Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht.
 Von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht.
 Wenn dein Haupt wird erblassen im letzten Todesstoß,
 alsdann will ich dich fassen in meinen Arm und Schoß.

6. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund,
für deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint.
Ach gib, dass ich mich halte zu dir und deiner Treu
und, wenn ich einst erkalte, in dir mein Ende sei.
7. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir.
Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür.
Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.
8. Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod,
und lass mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll
dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.



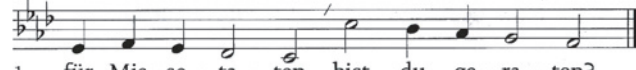
1 Herz - lieb - ster Je - su, was hast du ver -
2 Du wirst ge - gei - ßelt und mit Dorn ge -



1 bro - chen, dass man ein solch scharf Ur - teil hat
2 krö - net, ins An - ge - sicht ge - schla - gen und



1 ge - spro - chen? Was ist die Schuld, in was
2 ver - höh - net, du wirst mit Es - sig und



1 für Mis - se - ta - ten bist du ge - ra - ten?
2 mit Gall ge - trän - ket, ans Kreuz ge - hen - ket.

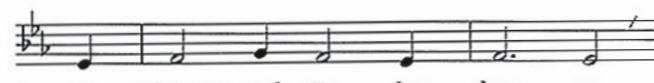
3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen?
Ach, meine Sünden haben dich geschlagen.
Ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet,
was du erduldet.
4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe.
Der gute Hirte leidet für die Schafe;
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
für seine Knechte.



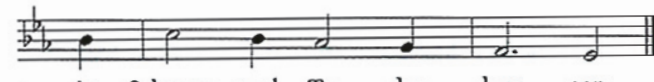
1 O du hoch - hei - lig Kreu - ze,
2 All - da mit Speer und Nä - geln
3 Wer kann ge - nug dich lo - ben,



1 da - ran mein Herr ge - han - gen
2 die Glie - der sind durch - bro - chen,
3 da du all Gut um - schlos - sen,



1 in Schmerz und To - des - ban - gen,
2 Händ, Füß und Seit durch - sto - chen,
3 das je uns zu - ge - flos - sen,



1 in Schmerz und To - des - ban - gen.
2 Händ, Füß und Seit durch - sto - chen.
3 das je uns zu - ge - flos - sen.

4 Du bist die sichere Leiter, / darauf man steigt zum Leben,
|: das Gott will ewig geben. :|

5 Du bist die starke Brücke, / darüber alle Frommen,
|: wohl durch die Fluten kommen. :|

6 Du bist das Siegeszeichen, / davor der Feind erschricket,
|: wenn er es nur anblicket. :|

7 Du bist der Stab der Pilger, / daran wir sicher wallen,
|: nicht wanken und nicht fallen. :|

8 Du bist des Himmels Schlüssel, / du schließt auf das
Leben, |: das uns durch dich gegeben. :|

9 Zeig deine Kraft und Stärke, / beschütz uns all zusammen
|: durch deinen heiligen Namen. :|

10 damit wir, Gottes Kinder, / in Frieden mögen sterben
|: als seines Reiches Erben. :|

T: Konstanz 1600, M: nach Erfurt 1630

1 Chri - sti Mut - ter stand mit Schmer-zen
Durch die See - le vol - ler Trau - er,
bei dem Kreuz und weint' von Her - zen,
schnei-dend un - ter To - des-schau - er
als ihr lie - ber Sohn da hing.
jetzt das Schwert des Lei - dens ging.

2. Welch ein Schmerz der Auserkornen,
da sie sah den Eingebornen,
wie er mit dem Tode rang.
Angst und Jammer, Qual und Bangen,
alles Leid hielt sie umfassen,
das nur je ein Herz durchdrang.

3. Ach, für aller Menschen Schulden
sah sie ihn die Marter dulden,
Geißeln, Dornen, Spott und Hohn,
sah ihn trostlos und verlassen
an dem blutigen Kreuz erblassen,
ihren lieben einzigen Sohn.

4. Drücke deines Sohnes Wunden,
wie du selber sie empfunden,
heilge Mutter, in mein Herz.
Dass ich weiß, was ich verschuldet,
was dein Sohn für mich erduldet,
gib mir teil an deinem Schmerz.

5. Christus, lass bei meinem Sterben
mich mit deiner Mutter erben
Sieg und Preis nach letztem Streit.
Wenn der Leib dann sinkt zur Erde,
gib mir, dass ich teilhaft werde
deiner selgen Herrlichkeit.



Vortragekreuz in St. Gertrud
Restauriert (2015) von Ferdinand Starmann, Neuenkirchen.

GEDANKEN ZUM KREUZ

UNÜBERSEHBAR

das Kreuz
jeden Tag neu
die Meldungen
von Krieg und Terror
von Krankheit und Unglück
unübersehbar
das Kreuz
Zeichen des Todes
der Mensch
Opfer des Menschen
zerbrochen
unter der Macht
der Stärkeren
unübersehbar
das Kreuz
wer sieht es noch
wer schaut noch
auf den Tod
das Leid
mit offenen Augen
das Kreuz
Zeichen des Todes
Zeichen des Lebens
der Tod durchkreuzt
durch die Liebe
Gottes Liebe
die alles Leben liebt
vom Anfang
bis zu seinem Ende

Kreuz-Zeichen

das Kreuz
steht immer noch
im Weg
es ist nicht zu übersehen
immer noch werden Menschen
zu Tätern
und Opfern
immer noch
geht es um Macht
und Gewalt
immer noch geht es
um Leben und Tod
der damals am Kreuz starb
hat den Tod durchkreuzt
sein Kreuz wird zum Zeichen
das Leben ist stärker
der Tod ist allgegenwärtig
in dieser Welt
aber die Liebe
lässt sich nicht
aufs Kreuz legen
und begraben
das Kreuz steht immer noch
im Weg
wird Anstoß
und Auftrag
damit am Ende
das Leben siegt

Aufs Kreuz gelegt

da wird einer
aufs Kreuz gelegt
festgenagelt
weil er unbequem war
weil er nicht
passte
heute
werden Menschen aufs Kreuz gelegt
festgenagelt
wenn sie nicht
in das Bild passen
immer noch leiden Menschen
werden Opfer des Menschen
immer noch
Hass Neid
immer noch
sterben Menschen
unter den Hammerschlägen
der Unmenschlichkeit
immer noch
wird einer
aufs Kreuz gelegt

Alle eure Sorgen

legt unter das Kreuz
die Fragen die Zweifel
die Sorge
um den Frieden
die Angst
vor der Zukunft
die Mühe
des Alltags
die schweren Gedanken
die Trauer im Herzen
alle eure Sorgen
legt unter das Kreuz

ER

der am Kreuz starb
durchkreuzt die Angst
er ist Trost
an dieses Kreuz
dürft ihr euch halten
alle eure Sorgen
legt unter das Kreuz



LIEBE KANN NICHT STERBEN

Die Bibel erzählt nichts von einer Begegnung Jesu mit seiner Mutter Maria auf dem Kreuzweg zur Golgota-Stätte.

Doch echte Begegnungen finden nicht unbedingt äußerlich statt, sondern im Innersten, in der Seele.

Auffallend im Bild zuerst:

der kantige Kreuzbalken, der zwei wunderbare Menschen-Leben für immer zu trennen scheint. Fast erschreckend, wie entschlossen Jesus dieses harte Kreuz anfasst, offensichtlich bejaht und annimmt. Denn sein Gewissen sagt ihm, er dürfe seinen Widersachern nicht ausweichen und koste es ihm auch das Leben. Gott, sein Vater, will diesen Weg. Und wenn das Kreuz unser Kreuz ist, ein unabänderliches, schweres Leid? Es annehmen samt Trauer und Schmerz, macht Leid vielleicht erträglicher.

Im Bild ist noch eine andere Hand. Sie drückt

etwas vom Bittersten aus, was uns Menschen widerfahren kann: endgültig Abschied nehmen und den anderen allein lassen müssen; jemanden schrecklich leiden sehen und ihm nicht helfen können; von Herzen zu trösten versuchen und leider keine Worte finden;

den Liebsten festhalten wollen und ihn gehen lassen – zu Gott.

Bei alledem lässt der Maler diskret nur die Hände der beiden sprechen. Nicht Zuschauen und Worte sind gefragt, sondern spürbares, menschliches Dasein. Und Maria ist da für ihren Sohn, da – mit ganzem Herzen – bis unter das Kreuz. Rot und Grün verschmelzen ineinander: Wunde und Leben, Liebe und Hoffnung. Was beide zu trennen schien, das Kreuz, verbindet sie in Wahrheit auf ewig. Das Licht um ihr Haupt kündigt es an.

Gott des Lebens,
wie schwer ist Abschied nehmen,
Dinge, Menschen loslassen können,
alles ganz in deine Hände legen.
Jesus und Maria gingen uns voraus.
Ihr Kreuzweg zeigt uns den Weg:
Unabänderliches anzunehmen versuchen,
füreinander spürbar da sein wollen,
an Liebe glauben über den Tod hinaus,
uns in deiner Hand geborgen wissen.
So kann uns nichts mehr trennen
von dir, unserem Gott, auch nicht
von Menschen, die wir innig lieben.
Liebe wird nämlich nicht sterben,
weil du, unser Gott, die Liebe bist.

Text: Theo Schmidkonz SJ (+ 2018)

Bild: Sieger Köder, Jesus begegnet seiner Mutter.
Wasseraffinger Kreuzweg



Text: Marie-Luise Langwald

Bild: Isenheimer Altar von Matthias Grünewald (Ausschnitt),
Museum Unterlinden, Colmar

Im Leid,
in der Trauer,
mit meinen Fragen
stehe ich unter dem Kreuz,
ich halte mich fest
an deinem Kreuz,

ich strecke mich
dir entgegen,
ich will dich
herunterholen
auf meine Erde,
in die Menschen-Not,
in das Dunkel der Welt.

Komm herunter
vom Kreuz
und erfülle die Welt
mit Leben.

Mein Volk, mein Volk, was tat ich dir?
Betrübt ich dich, antworte mir!
Ägyptens Joch entriss ich dich:
Und du verdammst zum Kreuze mich!

Kv: O Gott und Herr, du Heiliger, du Starker und unsterblicher,
erbarme dich nach deiner Gnad, gedenk nicht mehr der Missetat!

Dein Führer war ich vierzig Jahr,
ich reichte dir das Manna dar,
das Land des Segens gab ich dir:
und du gibst mir das Kreuz dafür! Kv

Dir wohlzutun bestrebt ich mich,
zu meinem Weinberg wählt ich dich:
und du trägst bittre Früchte mir,
durchbohrst des Retters Herz dafür! Kv

Die Geißel meines Zornes traf,
Ägyptens Erstgeburt im Schlaf.
So liebt ich dich, so half ich dir:
Und du, du geißelst mich dafür! Kv

Dich segnend schlug ich Kanaan:
Du fluchtest mir in argem Wahn!
Ich gab das Königszepter dir:
Du reichst die Dornenkrone mir! Kv

Ich gab dir Gnaden ohne Zahl;
Du kreuzigst mich, lachst meiner Qual!
Mein Volk, mein Volk, was tat ich dir?
Betrübt ich dich? Antworte mir! Kv

Aus: GL 775

Die Improperien oder Heilandsklagen (von lat. probrum: Vorwurf, Schelte) sind Gesänge in der Liturgie der römisch-katholischen und orthodoxen Kirche. Sie gehören seit dem frühen Mittelalter zur Feier vom Leiden und Sterben Christi am Karfreitag.



Entwurf und Foto: Felix von Keitz

